

Die Schweine stürmen das Rathaus

Aufstand vor dem drohenden Ende der BigArtAction: „Wir lassen uns nicht abschieben, wir bleiben!“

Sie haben sich saumäßig gut ans Rampenlicht gewöhnt: An die neugierigen Blicke, die Kameras, Fotohandys, Videogeräte. Die großen und kleinen Kinderaugen, die stauenden Erwachsenen, ganz viele Streicheleinheiten. Ja selbst Tritten und Schändungen haben sie stolz widerstanden: Die 84 bunten Schweine der BigArtAction „Schweinfurt hat Schwein“.



VON NORBERT HOHLER

Doch jetzt sind sie sauer, „das versteht doch kein Schwein“, grunzen sie beleidigt beim Gespräch mit **BOULEVARD**. Am Montag (13. 11.) sollen sie aus der Stadt verschwinden – in eine ungewisse Zukunft. Einige Glückliche werden im Warmen ein neues Plätzchen finden, in Geschäften, öffentlichen Gebäuden. Anderen droht ein staubiges Schicksal in zugigen Garagen, feuchten Kellern, miesen Speichern.

Ihr steht euch seit acht Monaten die Beine in den Bauch. Habt ihr nicht langsam die Schnauze voll?



Die Schweine haben sich formiert zum Rathaussturm – und hoffen auf die Hilfe von Kindern und Erwachsenen.

Fotos Ruppert (2), Gress

Aber die Stadt kann doch gar nichts dafür, dass ihr weg sollt. Das hat euch doch euer Papa Peter eingebrockt, der Boss von der Flessabank. Den haben wir schon auf unserer Seite – bloß darf das noch keiner wissen. Was glaubst du denn, warum unsere Versteigerung abgesetzt wurde?! Natürlich hat Papa Galm beim Start im Frühjahr den 13. November als Schlussdatum verkündet und gesagt, dass wir für einen guten Zweck versteigert werden. Damit wollte er aber nur die Kritiker ruhig stellen. Der Peter wusste ja nicht, ob nicht doch die Nörgler Oberhand gewinnen, die seine Aktion mies reden. Oder die ganzen Bedenkenträger, die uns zu teuer finden. Oder die Banausen,

die behaupten, wir seien keine Kunst. Für diese Herrschaften haben wir uns noch eine tolle Überraschung ausgedacht. **Überraschung? Da bin ich aber neugierig – und sag' es auch bestimmt nicht weiter.** Nee, nee. Du bist doch von **BOULEVARD**, da sind wir lieber ganz vorsichtig!
Schweine-Ehrenwort: Von mir erfährt das niemand. Also gut. Der Peter hat uns verspro-

chen, dass wir an Silvester eine tolle Party feiern, wenn das mit dem Aufstand klappt. Dafür soll as ganze Zeug aus dem Schäfer-Museum rausgeräumt werden. Peter hat gesagt, dass das zwar alles sündhaft teuer war, aber eh kein Schwein versteht und keine Sau interessiert. In diesem Prachtklotz soll es tolle

Scheinwerfer geben, da werden wir endlich mal ins beste Licht gerückt. **Und was ist, wenn euer Plan schief geht?** Jetzt reicht es aber mit den saudummen Fragen! Wir und scheitern, da grunzen ja die Hühner. Aber im Vertrauen: Zur Schlachtschüssel werden wir nicht verarbeitet. An uns würden sich die Herrschaften die Zähne ausbeißen. Wenn alle Stricke reißen, wollen wir Asyl auf Gut Aiderbichl beantragen. Dann fühlt sich Nilpferd nicht so allein, die schwimmende Kuh aus Fahr. Und der ein oder andere von uns kann sich noch den Traum erfüllen, zur Pistensau zu werden. Verrotten in Schweinfurter Kellern werden wir jedenfalls nicht!



Alphabeta, Gambrinus & Co. haben wieder das Rathaus im Visier. So wie im März zum Start der BigArtAction.



„Das passiert mir nie mehr“: Vor dem Zeughaus will das Tagblatt-Schwein standhaft bleiben – genau wie Boulevania.

Das Codewort heißt Montag, wie dieser Ordnungsreferent, du weißt schon. Auf ein geheimes Kommando hin wird das Rathaus gestürmt, die Gudrun mit ihrem Hofstaat eingesperrt. Und zwar solange, bis uns der Stadtrat ein Bleiberecht auf Lebenszeit eingeräumt hat – und für die Familie Thaqi ebenfalls. Mit ihr sind wir absolut solidarisch.

Quatsch! Wir sind doch alle winterfest. Über unserer Acryl-Unterwäsche tragen wir schließlich noch Lackklamotten. Im Winter wollten wir den Kindern bei Schneeballschlachten zusehen, wir ham uns auf die vielen Lichter und den Glühweinduft auf dem Weihnachtsmarkt gefreut. Und, unter uns gesagt: Einige unserer schönsten Ladies haben sich schon auf coole Schneemänner gefreut, sich neckische kleine Ferkeleien ausgedacht. Es ist eine Sauerei, uns jetzt einfach abzuschieben. **Aber wart ihr nicht manchmal genervt von den vielen großen und kleinen Paparazzi?** Genervt? Genervt hat uns höchstens, wenn wir aus-

nahmsweise mal *nicht* beachtet wurden. Schließlich sehen wir einfach saugt aus. Mancher Schweinfurter oder manches Landei, von weiß der Teufel woher

„Der Peter hat gesagt, dass wir eine tolle Party machen“
Meister Eber

der WM gut gefunden, obwohl bei denen zu Hause Schweine als unrein gelten. **Vielleicht ist es inzwischen aber ja auch umgekehrt: Die Leute haben sich an euch satt gesehen und sind froh, wenn ihr nun endlich verschwindet.** Grunz, grunz – ich glaub', mein Schwein pfeift. Diese böartige Frage versteht kein Schwein. Du hast Riesenschwein, dass wir dir dafür nicht eins auf den Rüssel geben. Jede Wette: Nächsten Dienstag werden alle Kinder heulen und sogar manche Erwachsene heimlich eine Träne verdrücken. Aber wenn unser Geheimplan klappt...

...Geheimplan? Hat **BOULEVARD** was verpasst?

BYE BYE SCHWEINE!

Schweinfurt hat Schwein gehabt – mit dieser Abwandlung des Aktionsnamens wird die BigArt Action beendet. Von Donnerstag (9.11.) bis Samstag (11.11.) werden zum letzten Mal zwei Schweinefiguren auf dem Marktplatz bemalt. Ronni Zettner gestaltet mit kleinen und großen Genies die Passanten-Schweine „Malen nach Zahlen“ und „Das Stahlschwein“. Am Montag (13.11.) endet die Aktion, dann sollen die Schweine aus der Stadt verschwinden.

www.schweinfurt-hat-schwein.de